



PFLANZEN FÜR WILDBIENEN

**Ratgeber für einen bienen-
freundlichen Garten**



Liebe Freundinnen und Freunde der Wildbienen,

die wilden Schwestern der Honigbiene erzeugen zwar keinen Honig, sind aber nicht weniger fleißig: Wildbienen bestäuben in derselben Zeit drei- bis fünfmal so viele Blüten. Damit spielen sie eine unverzichtbare Rolle im Ökosystem. Doch Monokulturen, Pestizide und Versiegelung bedrohen die Artenvielfalt. Naturnahe Gärten können Wildbienen helfen: Lassen wir sie aufblühen! Diese Broschüre gibt Einblick in die faszinierende Welt der Wildbienen und hilft bei der Auswahl passender Pflanzen.

Corinna Hölzel
BUND-Gartenexpertin



Bestandsaufnahme: Wildbienen in Deutschland

- **Häufigste Wildbienen-Arten im Garten**
Mauerbienen, Sandbienen, Gartenhummel
- **Aufgaben**
bestäubt Blüten, auch diejenigen von landwirtschaftlichen Nutzpflanzen. Ohne Wildbienen wären unsere Teller und Supermarktregale fast leer. Die Leistung der Bestäuber entspricht einem weltweiten jährlichen Marktwert von 200 bis zu über 500 Milliarden Euro.
- **Situation in Deutschland**
Von den über 560 in Deutschland beheimateten Wildbienenarten ist über die Hälfte gefährdet. Mehr als 30 Arten sind sogar vom Aussterben bedroht.



Auf die richtige Pflanzauswahl kommt es an

Viele Wildbienenarten sind Spezialisten – sie benötigen ganz bestimmte Nistplätze oder Nahrungspflanzen. **Spezialisierte Wildbienen können beim Nestbau und bei der Suche nach Pollen nicht auf andere Strukturen und Pflanzen ausweichen.** So ist die Efeu-Seidenbiene streng auf den Pollen von Efeu spezialisiert und die Glockenblumen-Scherenbiene benötigt Glockenblumen zum Überleben. Und eine ganze Reihe anderer Tiere sind auf Wildbienen spezialisiert, wie zum Beispiel einige Schlupf- und Goldwespen, Käfer oder Fliegen. Mit den Wildbienen sterben auch sie.

Doch mit unseren Gärten können wir die Artenvielfalt fördern. Eine neue Studie mit 150 Gartenbesitzer*innen aus Großbritannien hat gezeigt, dass in Gärten mit vier Quadratmeter Wildblumenwiese nach zwei Jahren fast doppelt so viele Wildbienen summten wie in Gärten ohne Mini-Wildblumenwiese. Das heißt: **Jeder Quadratmeter zählt!** Auf den folgenden Seiten finden Sie Pflanzlisten und weitere Tipps, wie Sie Ihren Garten in ein Wildbienen-Paradies verwandeln können.



Wie Sie Wildbienen helfen können

Wildblumen können Sie als fertige Saatgut-Mischungen oder auch separat kaufen. Am besten kaufen Sie **regionales Saatgut in Bio-Qualität**. Lokale Tauschbörsen sind oft ebenfalls empfehlenswert. Konventionelle Pflanzen aus Garten- oder Baumärkten sind leider oft mit Pestiziden belastet, wie unser Zierpflanzentest gezeigt hat.

Bevorzugen Sie heimische Pflanzen vor exotischen. Letztere können zwar auch wertvoll für Wildbienen sein, wie z.B. Sonnenblume oder Lavendel, doch **einige Neophyten breiten sich rasant aus und verdrängen damit einheimische Pflanzen**, auf die spezialisierte Wildbienenarten angewiesen sind.

Allrounder-Pflanzen

Mit diesen heimischen Pflanzen fördern Sie besonders viele Wildbienenarten und steigern so die Artenvielfalt in Ihrem Garten.



FILZ-FLOCKENBLUME (*Centaurea triumfetti*)

Standort: Sonne – Halbschatten

Blütezeit: Mai–Juli

Wildbienen-Arten: 85



GEWÖHNLICHE WIESENSCHAF- GARBE (*Achillea millefolium*)

Standort: Sonne

Blütezeit: Juni – Oktober

Wildbienen-Arten: 82



RAINFARN (*Tanacetum vulgare*)

Standort: Sonne

Blütezeit: Juli – September

Wildbienen-Arten: 81



WIESEN-MARGERITE
(*Leucanthemum Vulgare*)

Standort: Sonne – Halbschatten

Blütezeit: Mai – Juni

Wildbienen-Arten: 79



ACKER-RINGELBLUME
(*Calendula Arvensis*)

Standort: Sonne

Blütezeit: Mai – Oktober

Wildbienen-Arten: 72



BERG-ASTER
(*Aster amellus*)

Standort: Sonne – Halbschatten

Blütezeit: August – Oktober

Wildbienen-Arten: 71



SAAT-ESPARSETTE
(*Onobrychis viciifolia*)

Standort: Sonne

Blütezeit: Mai – Juli

Wildbienen-Arten: 69



OCHSENAUGE
(*Bupthalmum salicifolium*)

Standort: Sonne – Halbschatten

Blütezeit: Juni – September

Wildbienen-Arten: 65



WIESENSALBEI
(*Salvia pratensis*)

Standort: Sonne

Blütezeit: April – August

Wildbienen-Arten: 48



HECHTROSE
(*Rosa glauca*)

Standort: Sonne – Halbschatten

Blütezeit: Juni – Juli

Wildbienen-Arten: 40

Pflanzen für spezialisierte Wildbienen

Diese Wildbienen sind hoch spezialisiert. Mit bestimmten Pflanzen und dem passenden Angebot an Nistmöglichkeiten können Sie diese Wildbienen besonders schützen.



KNAUTIEN-SANDBIENE (*Andrena hattorfiana*)

Nistet in verschiedenen Bodentypen in vegetationsarmen waagerechten bis leicht schrägen Flächen

Spezialisiert auf Kardengewächse (Dipsacaceae), besonders Wiesen-Witwenblume (*Knautia arvensis*)



GROSSE SPIRALHORNBIENE (*Systropha planidens*)

Nistet in sonnenbeschienenen, vegetationsfreien oder spärlich bewachsenen Flächen

Spezialisiert auf Winden (*Convolvus*), bevorzugt an Ackerwinden (*Convolvus arvensis*)



BEDORNTE SCHNECKENHAUSEBIENE (OSMIA SPINULOSA)

Nistet in kleinen, leeren Schneckenhäusern, insbesondere der Heideschnecke und der Hainbänderschnecke

Spezialisiert auf Korbblüter (Asteraceae), z.B. Ochsenauge (*Buphthalmum*), Greiskräuter (*Senecio*) und Herbstaster (*Aster amellus*)



GROSSE HARZBIENE (*Anthidium byssinum*)

Nistet in vorhandenen Hohlräumen in leicht geneigten Hängen, oft in Sand oder Lößlehm

Spezialisiert auf Schmetterlingsblütler (Fabaceae), insbesondere Hornklee (*Lotus uliginosus*)



DISTEL-WOLLBIENE (*Anthidium nanum*)

Nistet in abgestorbenen, offenen Stängel und Zweige von Disteln, Königskerzen, Brombeeren, Holunder und Schilf

Spezialisiert auf Korbblütler (Asteraceae), besonders auf Flockenblumen: Wiesen-Flockenblume (*Centaurea jacea*), Skabiosen-Flockenblume (*Centaurea stoebe*) und Disteln (*Carduus*)



GEWÖHNLICHE NATTERKOPF- BIENE (*Osmia adunca*)

Nistet in Hohlräumen wie Käferfraßgängen in Totholz und hohlen Pflanzenstängeln

Spezialisiert auf Gewöhnlicher Natterkopf (*Echium vulgare*), Wildpflanze mit reichem Nektarangebot



EFEU-SEIDENBIENE (*Colletes hederae*)

Nistet in Erdnestern in sandigen Flächen

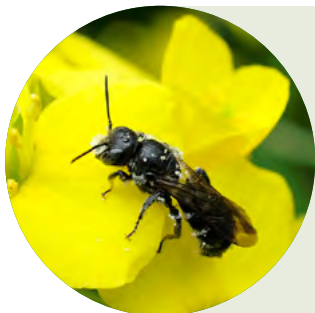
Spezialisiert auf Gewöhnlicher Efeu (*Hedera helix*), wertvolle, immergrüne Pflanze auch für Honigbienen und Vögel, außerdem Sichtschutz und Fassadenbegrünung



LANGHORNBIENEN (*Eucera nigrescens*, *Eucera longicornis*)

Nistet in vegetationsarmen Bodenstellen

Spezialisiert auf Schmetterlingsblütler (Fabaceae) wie Wicken (*Vicia*), Platt-erbsen (*Lathyrus*) und Klee (*Trifolium*)



GLOCKENBLUMEN-SCHEREN- BIENE (*Chelostoma rapunculi*)

Nistet in Männchen schlafen in den Blüten der Glockenblumen, Weibchen bauen Nester in Hohlräume z.B. Totholz

Spezialisiert auf Glockenblumen (*Campanula rotundifolia*, *Campanula latifolia*, *Campanula Persicifolia*, *Campanula trachelium*)

So wird Ihr Garten zum Wildbienen-Paradies

- ✓ **Selten Rasen mähen** und **Blühstreifen stehen lassen**
- ✓ **Wildkräuter** im Rasen und auf Beeten zulassen oder einsäen/pflanzen
- ✓ karge Flächen, Sand- oder Lehmhügel mit sonniger Ausrichtung bieten **Nistmöglichkeiten**
- ✓ **Pflanzenstängel stehen lassen, markhaltige Stängel nur einkürzen**, sie dienen als Nistplatz
- ✓ „**Wilde Ecken**“ mit Totholz schaffen
- ✓ **hohe Vielfalt** an heimischen Wildkräutern, Stauden und Gehölzen
- ✗ „**Steriler**“ **Garten** mit englischem, ödem Rasen
- ✗ **überdüngte Böden**
- ✗ **Exotische, gezüchtete Zierpflanzen mit gefüllten Blüten**, die für Wildbienen nutzlos sind
- ✗ **Chemische Pflanzenschutzmittel**



1x1 des naturnahen Gärtnerns

- **Ohne Pestizide auskommen:** In Deutschlands Gärten werden jährlich ca. 500 Tonnen Pestizide ausgebracht! Darunter leiden Tier und Mensch.
- **Auf Kunstdünger verzichten:** Allein die Herstellung ist sehr energie- und ressourcenintensiv. Bestandteile wie etwa Kalium und Phosphor sind bald verbraucht; Boden- und Gewässerbelastungen sind ein Problem.
- **Torffreie Garten- & Blumenerden verwenden:** Für Torf in Garten- und Blumenerden werden weltweit einzigartige Ökosysteme zerstört: die Moore.
- **Heimische Pflanzenvielfalt fördern:** Heimische Nützlinge bevorzugen heimische Wildblumen, Bäume und Sträucher, da sie am besten an diese angepasst sind.
- **Lebensräume für Tiere schaffen:** „Wilde Ecken“ sind im Garten essenziell. Dazu zählen: ungemähte Wiesenecken, Laubhaufen, Totholz, Steinhaufen, Erd- oder Sandlöcher. An diesen Rückzugsorten können sich Insekten wie z.B. Schmetterlinge in Ruhe fortpflanzen und entwickeln.



UNTERSTÜTZEN SIE UNS!

Der BUND engagiert sich bundesweit und in 2.000 Ortsgruppen für die Artenvielfalt und den Schutz unserer Ökosysteme.

Wir finanzieren uns zu 80 Prozent aus Mitgliedsbeiträgen und privaten Zuwendungen. Wir freuen uns über Ihre Unterstützung.

Machen Sie mit. Geben Sie dem Klima-, Umwelt- und Artenschutz als BUND-Mitglied eine Stimme: www.bund.net/mitgliedwerden

Impressum: Bund für Umwelt und Naturschutz Deutschland e.V. (BUND), Kaiserin-Augusta-Allee 5, 10553 Berlin · V.i.S. d.P. Petra Kirberger · Fotos: Onofrio Panzarino / [CC BY](#) (S. 1), Dirk Liesch / [CC BY](#) (S. 2), Jörg Farys / [BUND](#) (S. 3, 14), Václav Kodousek / [CC BY](#) (S. 4), Gudrun Münz / [pitopia](#) (S. 5), Hectonichus, [CC BY](#) (S. 6), Mirek256 / [CC BY](#) (S. 6), Ron Clausen / [CC BY](#) (S. 7), Daniel Ballmer / [CC BY](#) (S. 7), AnRo0002 / [CC BY](#) (S. 7), Andrea Moro / [CC BY](#) (S. 7), Krzysztof Ziarnek, Kenraiz / [CC BY](#) (S. 8), Udo Schmidt from Deutschland / [CC BY](#) (S. 8), Ragnar1904 / [CC BY](#) (S. 8), Andrea Moro / [CC BY](#) (S. 8), Frank Vassen from Brussels, Belgium / [CC BY](#) (S. 9), Arnstein Staverløkk / Norsk institutt for naturforskning / [CC BY](#) (S. 9), Gideon Pisanty (Gidip) יוניפי ןרדיג / [CC BY](#) (S. 9), Gilles San Martin from Namur, Belgium / [CC BY](#) (S. 10), [blickwinkel](#) (S. 10), Henry Sonnet / [CC BY](#) (S. 10), Gilles San Martin from Namur, Belgium / [CC BY](#) (S. 11), Alvesgaspar / [CC BY](#) (S. 11), linsepator / [CC BY](#) (S. 11), Christian Schoeps / [BUND](#) (S. 13) · Gestaltung: A. Rusch / dieprojektoren.de · Februar 2024

